

Deutsche Bromelien gesellschaft

Rundschreiben 1977-3



Tillandsia pulchella. (Hook.)

**Deutsche Bromeliengesellschaft e. V.
Siesmayerstraße 61
6000 Frankfurt/Main 1**

1. Vorsitzender	Dieter Roth, Bonn
2. Vorsitzender	Dr. Hans Werner Hammen, Solingen
1. Schriftführer	Gisela Berger, Solingen
2. Schriftführer	Werner Motschenbach, Egelsbach
Schatzmeister	Hedi Gülz, Bad Vilbel

Postanschrift: Siesmayerstr. 61, 6000 Frankfurt am Main 1
Konto : Sonderkonto Hans Gülz, PSchA Ffm 3157 29-606

Rundschreiben 1977 - 3 (Juli - September 1977)

Erinnerungen an Mexiko (R. Chmelik)	S. 2
Bromelien in Farbe: Billbergia 'Fantasia' (A. Coester)	S. 5
Xerophytische Bromelien: Die Gattung Fascicularia (D. Roth)	S. 7
Bromelien für Anfänger: Die generative Vermehrung (H. Prinsler)	S. 8
Mitteilungen der Geschäftsstelle	S. 12

Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der DBG wieder. Beim Abdruck von Zuschriften behält sich der Vorstand das Recht zu Kürzungen vor.

Artikel über Bromelien, Vorschläge und Anregungen sind jederzeit willkommen.

Rundschreiben der DBG gehen allen Mitgliedern kostenfrei zu.

Eine Sammelreise in das orchideen- und bromelienreiche Land Mexiko ist sicher der Traum eines jeden Pflanzenliebhabers. Diesen Wunsch sich zu erfüllen, lohnt sich bestimmt, denn es ist immer wieder interessant, die verschiedensten Pflanzen an ihren oft schwer zugänglichen Standorten zu studieren: kaum glaublich die enorm hohe Luftfeuchte oder die extreme Trockenheit, die man der Pflanze in der Kultur niemals zumuten würde; überwältigend der üppige Orchideenbestand auf einem morschen Ast, der unter der schweren Last jeden Moment abubrechen droht, auffallend auch der stete Kampf ums Dasein, wie so manche von Tieren angefressene oder durch andere Umwelteinflüsse beeinträchtigte Pflanze beweist.

Unsere Sammelreise begann am 20. November 1976 in Mexiko-City. Nach Besichtigung des Anthropologischen Museums, der Pyramiden im Tal von Teotihuacan, dem Platz der drei Kulturen und anderer Sehenswürdigkeiten fuhren wir am nächsten Tag mit einem gemieteten Autobus in Richtung Pátzcuaro-See.

In der Gegend von Toluca begegneten wir den ersten schönen Exemplaren von *Tillandsia macdougalli*, die zu unserer Überraschung in Blüte standen. Die Euphorie beim Anblick dieser prächtigen Tillandsien war unbeschreiblich und dürfte jedem Beteiligten lange Zeit in Erinnerung bleiben. Nach weiteren ca. 50 km, zwischen Toluca und Zitácuaro, fanden wir in einer steilen Schlucht auf Sträuchern und Bäumen einen zahlreichen Bestand von *T. capitata*, *punctulata*, *atroviridipetala*, *aechyrostachis*, einige *T. spec.* und die ersten Orchideen. Der Blüte nach war es *Laelia gouldiana* oder *autumnalis*. Nach diesen Funden waren wir so richtig in unserem Metier. Auf der Weiterfahrt zwischen Zitácuaro und Tuxpan sahen wir bereits vom Bus aus riesige Trichterbromelien mit hängenden Blütenständen, unverkennbar *T. prodigiosa*. Wir hielten an und hasteten die sehr feuchten, zum Großteil mit Kiefern bestandenen Berghänge hinauf und bewunderten die mächtigen Rosetten von *T. prodigiosa*, die bekanntlich mit zu den größten Vertretern ihrer Gattung zählt. Leider ist sie - wohl wegen ihrer Größe - in der Kultur nur selten zu sehen. Der Weg führte uns dann weiter, begleitet von einem bezauberndem Panorama des Berg- und Nebelwaldes, nach Morelia, wo der Wasserschlauch unseres Busses platzte und das gesamte Kühl-

wasser auslief. Nach einstündigem Zwangsaufenthalt und kurzer Weiterfahrt erreichten wir bei einer wunderbaren Abendstimmung - die Wolkenbildung glich einem Inferno - Pátzcuaro. Die Abendtemperatur von 16°C fiel nachts bei 100% Luftfeuchtigkeit auf 10°C, und wir froren in unseren nassen Schuhen und Hosen, die wir uns tagsüber bei gewagten Exkursionen geholt hatten.

Der nächste Tag, der uns in westlicher Richtung nach Uruapan führte, bescherte uns Nebel und leichten Regen. Das Sammeln war deshalb nicht ganz ungefährlich, da die Felsen naß, glatt und teilweise so verwachsen waren, daß man nicht immer sah, wohin man gerade trat. Die dabei erlittenen Kratzer und Hautabschürfungen waren sehr schnell wieder vergessen, wenn man eine neue Form, eine Species oder auch nur ein schönes Exemplar einer Pflanze fand. Nachdem wir einige *Odontoglossum*, *Maxillaria*, *Laelia* und das erste Exemplar von *T. ignesia* entdeckt hatten, störte uns die bereits bis auf die Haut durchnäßte Kleidung nicht mehr. Leider hatten wir auf dieser 3-Tage-Exkursion zu wenig Kleidung zum Wechseln mit und mußten deshalb am folgenden Tag unsere nassen Sachen wieder anziehen.

Nun schon wieder auf der Rückfahrt nach Mexiko-City hielten wir kurz vor Morelia an und versuchten unser Glück in einer von Sträuchern und Opuntien bestandenen Gegend. Außer einer *Laelia* und recht viel *T. recurvata* war dort nichts zu finden. Auf der Weiterfahrt in etwa 2000 m Höhe entdeckten wir dann einen üppigen Bestand von Tillandsien und Orchideen, in dem wir auch erstmals *Cattleya citrina* fanden. Das jetzt schöne Wetter ermöglichte es uns, ausgiebig zu fotografieren. Beim letzten Halt dieses Tages fanden wir an einem Steilhang in der Nähe von Tuxpan Massen von *T. atroviridipetala*, *makoyana* und *juncea*. Das Sammeln war sehr gefährlich, da jeder losgetretene Stein oder Felsbrocken auf der unmittelbar unter dem Hang verlaufenden Hauptstraße ein Unglück hätte verursachen können. Nach vierstündiger Nachtfahrt erreichten wir wieder Mexiko-City.

Eine DC-8 der mexikanischen Fluggesellschaft Aero-Mexiko brachte uns am nächsten Tag mit Zwischenlandung in Acapulco nach Puerto Vallarta. Von dort aus unternahmen wir wiederum Tagesausflüge in alle Richtungen. Nach einem Tag Faulenzen setzten wir unseren Trip mit einem VW-Safari in Richtung Norden fort, wo wir kurz vor Compostela in ca. 300 m Höhe reichlich Tilland-

sia *balbisi*ana, *baileyi*, *caput-medusae*, *chaetophylla*, *schiedeana*, einige *T. spec.*, *Oncidium*, *Encyclia* und eine sehr große, blühende *Aechmea* fanden. Der nächste Ausflug brachte uns 30 km nach Süden in die Berge, wo wir in 600 m Höhe direkt an der Straße sammelten und unsere Sammlung um *T. argentea* (schmalblättrig), ein gelb blühendes *Mormodes* und *Catopsis spec.* erweitern konnten. Nach weiteren 40 km bogen wir links auf eine neu erbaute Bergstraße ein, mußten aber nach 10 km umkehren, da die Straße durch Regen rutschig und unpassierbar war. Wir hatten Glück und entdeckten auf der Heimfahrt ein kleines, gelb blühendes *Epidendrum* und *T. se-leriana*. Die folgende Exkursion führte uns wieder in Richtung Compostela, aber mehr in die Küstenregion, was letztlich zur reinsten Geländefahrt wurde, da der Regen vom Vortag den ohnehin schlecht passierbaren Feldwegen den Rest gegeben hatte. Nach dieser fast zweistündigen Rallye erreichten wir zwei Fischerdörfer, welche ausschließlich vom Haifischfang leben. Die Behausungen bestanden aus einfachen, palmgedeckten Lehmhütten. In dieser Gegend stießen wir auf dem Heimweg auf *Encyclia*, *Oncidium*, *T. circinata* und *T. balbisi*ana. Am Abend beschlossen wir, die nächsten drei bis vier Tage in Tepic und Umgebung zu verbringen.

Eine der attraktivsten Hybriden aus der Gattung *Billbergia* ist 'Fantasia', eine Kreuzung zwischen den wunderschönen Arten *B. saundersii* hort. Bull. ex Dombr. (auch *B. chlorosticta* hort. Saund.) und *B. pyramidalis* (Sims) Lindl. (auch *B. thyrsoidea* Mart.). Beide Elternpflanzen stammen aus der brasilianischen Provinz Bahia und leben als Epiphyten in dichten Wäldern. *B. pyramidalis* ist jedoch auch oft auf Felsen wachsend anzutreffen.



Foto: A. Coester

M. B. Foster führte in den USA diese Kreuzung durch unter vielen anderen, doch nimmt Walter Richter aus Crimmitschau für sich in Anspruch, die gleiche Kreuzung zur selben Zeit gemacht zu haben. Das Ergebnis ist eine wenigblättrige Rosette mit 30-35 cm langen Blättern, die so viele gelb-weiße Flecken haben, daß sie fast weiß wirken. Sie haben braune und rötliche Punkte, dazwischen we-

nig grün - eine wunderschöne Farbgebung, die zum Höhepunkt gesteigert wird im Augenblick der Blüte! Der aufrechte Blütenstand mit seinen feuerroten Brakteen und violetten Einzelblüten erhebt die Pflanze zum großen Farbwunder für kurze Zeit. Denn wie bei allen Billbergien ist auch bei dieser Hybride die Blütezeit leider nur kurz. Doch angesichts der attraktiven Blätter und der großen Prachtentfaltung während der Blüte, so ist meine Ansicht, kann dieser Nachteil wohl in Kauf genommen werden.

Die Kultur ist nicht ganz einfach. Pflanzen, die wenig Chlorophyll enthalten, sind im Durchschnitt nicht sehr wüchsig. Gehen wir vom Bestmöglichen aus: In einem Gewächshaus mit gleichmäßiger Wärme und Feuchtigkeit auf einem Stamm oder einem Korkstück aufgebunden sollte auch Billbergia 'Fantasia' keine Schwierigkeiten bereiten. Eingetopft am Zimmerfenster sollte sie nur in sehr durchlässigem Material stehen, so daß das Wasser gut ablaufen kann und nicht zu viel Nässe, besonders am Wurzelhals, entsteht. In jedem Falle wächst die Pflanze langsam und bildet nicht viele Kindel. Unbedingt sollte man für genügend Licht sorgen, die wichtigste Voraussetzung für gutes Gelingen. Geringe Düngergaben praktisch während des ganzen Jahres helfen der Pflanze, und es läßt sich so bei aufmerksamer Pflege durchaus der gewünschte Erfolg erzielen.

Die Blütezeit fällt wie bei vielen Billbergien in das zeitige Frühjahr, also Februar / März. In dieser Zeit, wenn unser nördlicher Winter schon lange genug gedauert hat, sind wir wohl besonders aufnahmefähig für ein prachtvolles, exotisches Blütenwunder. Deswegen sollte es an Mut nicht fehlen, auch einmal die Kultur einer solchen, nicht ganz einfachen, aber wunderschönen Billbergia-Hybride zu versuchen!

XEROPHYTISCHE BROMELIEN:
Die Gattung FASCICULARIA

D. Roth

Die Gattung FASCICULARIA Mez umfaßt fünf Arten, die alle in Chile endemisch sind.

Es sind stengellose Bodenpflanzen, seltener Epiphyten. Die Blätter stehen in dichter Rosette, sind schmal und an der Spitze bewehrt, am Rande bestachelt und recht starr. Der Blütenstand sitzt in der Blattrosette, ist ähren- oder kopfförmig, von roten Herzblättern oder cremeweißen Brakteen umgeben. Die Blüten haben oft Vorblätter, sind sitzend, blau oder violett. Die Frucht ist eine fleischige Beere, die früher auch als Nahrung diente.

Die Gattung steht BROMELIA und CRYPTANTHUS nahe.

Mit dem 44.° südlicher Breite erreicht diese Gattung die Südgrenze der Verbreitung der Bromeliaceen. Die Pflanzen sind meistens felsbewohnend und außerordentlich hart und genügsam, vertragen jedoch längeres Austrocknen nicht. In England ist *Fascicularia bicolor*, eine der schönsten Pflanzen von Chile überhaupt, in geschützten Lagen winterhart. Man muß sie nur etwas gegen die winterliche Nässe schützen.

1949 bekam *F. bicolor* einen Award of Merit der Royal Horticultural Society. Man sollte es mit dieser Pflanze auch mal in Deutschland versuchen. Die berühmte Baumschule Hillier and Sons in Winchester führt diese Pflanze immer im Katalog. Leider ist von großem Nachteil, daß sie lange zur Entwicklung braucht und daher erst nach Jahren blüht.

Die Vermehrung erfolgt durch Seitensprosse, die auch schon in der vegetativen Phase gebildet werden.

Fascicularia bicolor (Ruiz et Pav.) Mez ist die schönste Art der Gattung. Die anderen Arten werden wohl kaum in Europa kultiviert.

Im Rundschreiben 1977 - 1 wurde die vegetative Vermehrung, die Vermehrung durch Kindel, behandelt. Heute will ich eine kurze Einführung in die generative Vermehrung, die Vermehrung durch Samen geben.

Der Liebhaber kommt im allgemeinen mit der vegetativen Vermehrung aus, da er in der Regel nur wenige oder sogar nur eine Pflanze einer Art halten will. Für den Gärtner dagegen, der viele Pflanzen einer Art braucht, ist die Anzucht aus Samen die wirtschaftlichere Methode. Bei vegetativer Vermehrung müßte er große und damit im Unterhalt kostspielige Mutterpflanzenbestände halten. Aber auch für den Liebhaber ist die Vermehrung aus Samen aus wichtigen Gründen interessant:

1. Von seltenen oder nicht leicht zu haltenden Arten ist es manchmal leichter Samen zu erhalten, als Pflanzen oder auch nur Jungpflanzen zu beschaffen.
2. Durch die gegenüber der vegetativen Vermehrung so viel größeren Zahl von Jungpflanzen besteht zum einen die Möglichkeit des Experimentierens mit den Haltungsbedingungen und dadurch aus der Menge der Jungpflanzen einige mit größerer Sicherheit bis zur Blühreife zu bringen, zum anderen die Möglichkeit des Tausches.
3. Neuzüchtungen (Kreuzungen) sind nur durch Anzucht aus Samen zu erhalten.

Wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Aussaat ist frischer, keimfähiger Samen. Bromeliensamen ist nur kurze Zeit keimfähig, ca. 6 Monate. Je frischer der Samen, desto besser die Keimfähigkeit! Er sollte daher immer möglichst sofort nach Erhalt ausgesät werden, unabhängig von der Jahreszeit.

Die Samenzucht selbst ist ein spezielles Kapitel, über das später in einem besonderen Artikel berichtet werden soll. Dazu vorab ein Hinweis auf die entsprechende Literatur:

Die Samen der Bromelien sind unterschiedlich und dienen zusammen mit anderen Merkmalen zur Charakterisierung der Unterfamilien in der Familie der Bromeliaceae:

1. Pitcairnioideae
2. Tillandsioideae
3. Bromelioideae

In der Tabelle sind die Lebensweisen dieser Gruppen, die Beschaffenheit ihrer Samen und die Aussaatbedingungen zusammenfassend dargestellt.

Zur Aussaat braucht man saubere Gefäße. Sind sie nicht neu, sollte man sie vor Gebrauch gründlich säubern und desinfizieren. Gut eignen sich Styroporkistchen oder Tonschalen, in die das Aussaatmaterial (s. Tabelle) eingefüllt wird.

Der Samen wird dann ziemlich dicht ausgebracht, da die Pflanzen langsam wachsen und in enger Gemeinschaft ein günstigeres Klima für die Sämlinge besteht. Ich habe jedenfalls die Erfahrung gemacht, daß bei nicht genügend dichter Aussaat oder wenn nur wenige Korn einer Art zur Verfügung standen, der Erfolg geringer war oder ganz ausblieb. Samen mit Flugschirm legt man mit der Hand oder besser mit einer Pinzette aus, ebenfalls ziemlich eng. Dabei ist darauf zu achten, daß kein Luftzug herrscht, sonst fliegt der Samen davon. Der so ausgebrachte Samen wird nun mittels einer sehr feinen Brause mit einer Desinfektionslösung (Albisal, Chinosol u. a.) überbraust. Dadurch legt sich der Flugsamen dicht an das Substrat an und kann nun nicht mehr fortfliegen. Da die Bromelien Lichtkeimer sind, werden die Samen nicht mit dem Substrat abgedeckt.

Um über der Saat eine gegenüber der äußeren Umgebung etwas höhere Luftfeuchte zu erzielen ("gespannte Luft"), legt man über das Aussaatgefäß eine Glasscheibe und zwar so, daß ein 2-3 mm breiter Spalt zwischen Gefäßrand und Glas bleibt (z. B. durch untergelegte Plastikstückchen), damit kein vollkommener Luftabschluß eintritt.

Besonders vor und während der Keimung ist es sehr wichtig, jeg-

liche Algenbildung zu vermeiden. Tritt sie dennoch ein, erfolgt die Keimung meistens nur zögernd und wird von dem sich schnell ausbreitenden Algenteppich bald ganz unterbunden. Um dies zu verhindern, deckt man tagsüber Zeitungspapier über die Glasscheibe. Nach erfolgter Keimung entfernt man die Glasscheibe und hält die Aussaaten ziemlich hell. Jetzt muß man aufpassen, daß die jungen Sämlinge nicht von Schnecken und Kellerasseln aufgefressen werden.

Bei den atmosphärischen Tillandsien hat sich die von Herrn Dr. Oeser beschriebene Methode der Aussaat auf Bündeln von Thuja-Zweigen bewährt: 2 - 4 Ästchen von ca. 5 mm Durchmesser werden mit einem Kunststoffaden so umwickelt, daß aus dem Bündel eine "Wurst" von ca. 4 cm Durchmesser entsteht. Noch etwa vorstehende Spitzen werden mit der Schere gekürzt. Auf dieses Gebilde wird der trockene Samen aufgebracht, der sich mit seinen Flughaaren in den feinen Verzweigungen und Nadeln verfängt, aber zunächst noch recht lose sitzt. Durch Ansprühen mit Wasser aus einer Sprühflasche legt er sich aber mit seinen Flughaaren so fest auf die Unterlage, daß er später auch bei Eintauchen des Bündels in Wasser nicht mehr abgelöst wird. Dieses Eintauchen in sauberes, möglichst weiches Wasser (Regenwasser) ist von nun an täglich zu wiederholen, bei sonnigem, warmem Wetter auch öfters, so daß das Bündel nie vollständig austrocknet, sondern nur oberflächlich abtrocknet. So bleibt einerseits eine gewisse innere Feuchtigkeit, die zur Keimung notwendig ist, erhalten, andererseits können sich Algen und Pilze nicht so leicht ausbreiten, die auf dauernde Nässe angewiesen sind.

Außer den hier genannten Methoden gibt es natürlich auch noch andere, die auch zum Erfolg führen können. Jeder Bromelienfreund wird eigene Erfahrungen sammeln und aus Erfolgen und Mißerfolgen lernen. Damit diese Erfahrungen nicht verloren gehen, sondern erhalten bleiben und auch anderen Bromelienfreunden mitgeteilt werden können, ist es erforderlich, die Aussaaten ausreichend zu etikettieren und die wichtigsten Daten ihrer Entwicklung aufzuschreiben und auch zu notieren, welche Umstände gegebenenfalls zum Mißerfolg geführt haben.

Gruppe	Lebensweise	Samen
1. <u>Pitcairnioideae</u> Pitcairnia Puya Hechtia Dyckia u. a.	meistens terrestrisch, z. Teil trocken wie Kakteen	Kapsel Früchte, Samen geflügelt Verbreitung durch Wind Samen ist trocken, muß nicht desinfiziert werden
<u>Aussaatmaterial</u>	Behandlung der Aussaaten	Keimdauer
Torf, TKS 1, Torf-Sand-Gemisch bei Puya, Hechtia und Dyckia: Kakteenaussaaterde	mit Chinosol 1:1000 oder Albisal-Lösung angießen Temperatur 18-20°C hell und mäßig feucht halten	1-2 Wochen nach 4-10 Wochen 1. Pikieren

Gruppe	Lebensweise	Samen
2. <u>Tillandsioideae</u> Guzmania Vriesea Tillandsia Catopsis u. a.	meistens epiphytisch	Kapsel Früchte, Samen mit Flugschirm Verbreitung durch Wind Samen ist trocken, muß nicht desinfiziert werden
<u>Aussaatmaterial</u>	Behandlung der Aussaaten	Keimdauer
TKS Spezial (aufgekalkter, hoch- wertiger Torf ohne Dünger) graue Tillandsien: Thuja-Zweige (Methode Dr. Oeser)	mit Chinosol 1:1000 oder Albisal-Lösung angießen Temperatur 22-25°C tagsüber mit einer Zeitung abdecken gleichmäßig feucht halten	2-4 Wochen nach 4-6 Monaten 1. Pikieren

Gruppe	Lebensweise	Samen
3. <u>Bromelioideae</u> Ananas Aechmea Billbergia Cryptanthus Canistrum Nidularium Neoregelia u. a.	terrestrisch und epiphytisch	Beerenfrüchte mit Fruchtfleisch, kegel- oder eiförmige kleine Körner Verbreitung durch Vö- gel, Ameisen und an- dere Tiere Samen muß gereinigt und desinfiziert werden, sonst leicht Schimmel und Fäulnis
<u>Aussaatmaterial</u>	Behandlung der Aussaaten	Keimdauer
TKS 1, Torf mit Sand, reiner Torf	Samen von Frucht- fleisch reinigen und mit Chinosol 1:1000 oder Albisal-Lösung desinfizieren Temperatur ca. 20°C tagsüber bis zur Kei- mung mit einer Zeitung abdecken gleichmäßig feucht halten	1-2 Wochen nach 4-6 Wochen 1. Pikieren

MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLE

1. Als neue Mitglieder begrüßen wir

Herrn R. Bauer, Haus Nr. 8, 8359 Silling
Frau B. Hammer, Harbachstr., 5485 Sinzig
Herrn L. Jaeger, Hohemarkstr. 8, 6470 Oberursel
Herrn Dr. D. Mebs, Nordring 99, 6000 Frankfurt 60
Herrn H. Unger, Frankfurter Str. 42, 6239 Kriftel

2. Adressenänderungen

Herr Ch. Schnack, Hugo-Klemm-Str. 55, 2100 Hamburg 90
Botanischer Garten der Universität, Im Neuenheimer Feld 340,
6900 Heidelberg

3. Samenverteilung

Da das Rundschreiben nur vierteljährlich erscheint, läßt es sich leider nicht vermeiden, daß der angebotene Samen oft zu alt wird, bis er die Interessenten erreicht. Nun kommen hier in zwar nicht genau voraus berechenbarer Zeit, aber vielleicht schon bald, folgende Samen zur Reife:

Acanthostachys strobilacea
Aechmea recurvata
Puya mirabilis
Tillandsia loliacea
- *recurvata*
- *lanuginosa*
- *tricholepis*
- *schiedeana*
- *butzii*

Bestellungen wie üblich mit adressiertem Freiumschlag, am besten schon jetzt und direkt an: Dr. H. W. Hammen, Ginsterweg 14, 5650 Solingen 1. Damit bietet sich eine Gelegenheit, wirklich frischen Samen zu erhalten.

4. Kleinanzeigen

Es wird noch einmal daran erinnert, daß in die Rundschreiben kostenlos Kleinanzeigen der Mitglieder aufgenommen werden können. Hier die erste wieder nach langer Zeit:

Biete: mittelgroße Pflanzen
aus Kindeln:

Aechm. penduliflora
- purpurea rosea
Tillands. brachycaulos

große Pflanzen:

Aechm. distichanta
- gamosepala
- chantinii
Cryptanth. acaulis

Suche: je ein Kindel würde
reichen

Vriesea fenestralis
Aechm. tillandsioides
- lindenii forma
Dyckia cinerea
Guzm. donnell-smithii
Acanthostachys strobilacea

Manfred Ross, Rodener Str. 14, 5860 Iserlohn

5. Gewerbliche Anzeigen

Die etwas bessere Ausstattung des Rundschreibens (Umschlag, Farbfoto) ließ sich leider nicht kostenneutral bewerkstelligen, obwohl Herr K. Krauer, 5309 Meckenheim-Merl, für diese Dinge sehr preiswerte Quellen erschließen konnte. Herrn Krauer sei an dieser Stelle herzlich gedankt für seinen Einsatz! Damit das Rundschreiben die Kasse nicht zu stark belastet, hat der Vorstand beschlossen, gewerbliche Anzeigen gegen Entgelt (25,-- DM für 1/4 Seite) aufzunehmen. Sie erscheinen erstmals in diesem Rundschreiben. Wir bitten um freundliche Beachtung!

Anzeigen

T I L L A N D S I E N ! ! !

Habe zur Zeit Tillandsien auf Original-Unterlagen (fest auf Holz gewachsen), Einzelstücke und kleine Horste.

Preise je nach Größe ab DM 8,--

ionantha, seleriana, circinata, schiedeana,
butzii und argentea

Teilweise sind auf einem Ast 2 - 4 verschiedene Arten.
Habe noch andere Einzelstücke. Besuch nach Vereinbarung.

HELMUT SAUBERG
TILLANDSIEN-IMPORT
Kirchstr. 24
4330 Mülheim/Ruhr

ECUADORIANISCHE BROMELIEN:

Pitcairnia nigra (sehr selten) schöne Jungpflanzen	DM 7,50
Guzmania wittmackii	DM 7,50
Tillandsia mima	DM 10,--
Tillandsia aurea	DM 8,--
Tillandsia straminea	DM 10,--
Tillandsia latifolia	DM 10,--

SEHR SCHÖNE CRYPTANTHUS:

Crypt. 'It' Goldmedaille Stuttgart 1977	DM 10,--
Crypt. 'Pink Starfire' (einmalig) Goldmedaille Stuttgart 1977	DM 15,--

Alles gesunde Pflanzen. Preise zuzügl. Porto und Verpackung.

PRINSLER & WERNER 5202 Hennef/41 Hanf Tel. 02248/2594

Hier stimmt

Qualität und Preis!!!

TILLANDSIEN

Natur-Epiphytenäste!!!

Als Sonderangebot liefern wir ein Einführungs-Sortiment von je 2 Pflanzen nachfolgend genannter Import-Tillandsien:

caput-medusae, balbisiana, cryptopoda, orogenes, stricta, lampropoda, valenzuelana, fasciculata, festucoides

zum einmaligen Preis von nur

DM 100,--

frei Haus.

Es kommen nur einwandfreie Pflanzen zum Versand.

Nach dem großen Erfolg unseres vorigen Importes von naturgewachsenen Epiphytenästen mit ganzen Pulks kleinbleibender Tillandsien haben wir nochmals erreichen können, daß unsere Sammler uns eine größere Lieferung sorgfältig am heimatischen Standort geschnittener Naturäste sandten.

Je nach Art und Menge der aufsitzenen Sorten bewegt sich der Preis zwischen DM 10,-- und 100,-- pro Ast. Bitte geben Sie uns ein Preislimit auf, und wir stellen Ihnen ein wirklich ausgefallenes Sortiment bizarrer Schönheiten zusammen.

Sollten Sie Wünsche oder Fragen haben, so rufen Sie uns bitte an.

LADY - ORCHIDS, H. W. Knuffmann, Postfach 147, 4155 Greifrath 1
Tel. 02158/2448, Import u. Export v. Orchideen, Tillandsien und Farnen